

## A n t w o r t

des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Sven Koch, Horst Gies, Johannes Zehfuss und Michael Ludwig (CDU)  
– Drucksache 18/10438 –

### Vorkommen und weitere Ausbreitung der Tapinoma Magnum in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/10438** – vom 18. September 2024 hat folgenden Wortlaut:

Die Tapinoma Magnum ist eine invasive Ameisenart aus dem Mittelmeerraum, welche sich durch eine rasche und aggressive Ausbreitung auszeichnet. Durch die Bildung von Superkolonien und ihrer Eigenart im Verhalten, verdrängt die Tapinoma-Ameise heimische Ameisenarten, zerstört die Gegebenheiten des Bodens, dringt in Häuser ein und verursacht dadurch einen nicht unerheblichen Sachschaden. Durch die für Kommunen kostenintensive und aufwendige Bekämpfung der Plage ist politisches Handeln erforderlich.

Daher fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über das Ausmaß der Verbreitung der Ameisenart Tapinoma Magnum in Rheinland-Pfalz?
2. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über Faktoren, die die Ausbreitung der Tapinoma Magnum begünstigen?
3. Wie schätzt die Landesregierung die Risiken durch die Ausbreitung der Tapinoma Magnum in Rheinland-Pfalz ein?
4. Welche Auswirkungen hat das Auftreten der Tapinoma Magnum auf die heimische Flora und Fauna, insbesondere in den bisher betroffenen Gebieten?

Das **Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Präsidenten des Landtags Rheinland-Pfalz  
Herrn Hendrik Hering, MdL  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Poststelle@mkuem.rlp.de  
<http://www.mkuem.rlp.de>

4. Oktober 2024

## Kleine Anfrage der Abgeordneten Sven Koch, Horst Gies, Johannes Zehfuss und Michael Ludwig (CDU)

### „Vorkommen und weitere Ausbreitung der Tapinoma magnum in Rheinland-Pfalz Titel“

- Drucksache 18/10438 -

#### Vorbemerkung:

*Tapinoma magnum* ist eine Ameisenart, welche sich in den letzten Jahren an mehreren Orten im Oberrheingebiet in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz angesiedelt hat. Sie stammt aus dem Mittelmeerraum und wurde vermutlich mit Topfpflanzen eingeführt. Sie wird nicht in der Liste der invasiven Arten der EU-Verordnung 1143/2014 und ihrer Fortführungen aufgeführt. Sie ist lediglich hinsichtlich ihrer potenziellen Invasivität auf der Beobachtungsliste des Bundesamts für Naturschutz gelistet. *Tapinoma magnum* kommt in Friedhöfen, Gärten, Parks oder Parkplätzen vor. Sie nistet gerne in der Nähe von Mauern, unter Platten und Pflastersteinen, aber auch im offenen Boden in gut exponierten Bereichen. Die Nester liegen unterirdisch. Die Art ist polygyn, das heißt sie hat zahlreiche Königinnen, und bildet sogenannte Superkolonien. Aufgrund der superkolonialen Neststruktur mit Nesttiefen bis einem Meter über eine große Fläche ist es schwierig sowie zeit- und finanzaufwendig, die Kolonien zu bekämpfen.

1/2

#### **Verkehrsanbindung**

Ⓜ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. ♿ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

#### **Parkmöglichkeiten**

Parkplatz am Schlossplatz  
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),  
Tiefgarage am Rheinufer  
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage Drucksache 18/10348 der Abgeordneten Sven Koch, Horst Gies, Johannes Zehfuss und Michael Ludwig (CDU) namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Der Landesregierung sind keine Kenntnisse über das konkrete Ausmaß der Verbreitung bekannt. Der Erstnachweis in Deutschland und Rheinland-Pfalz erfolgte in Ingelheim. Zudem ist sie im Oberrheingraben aus verschiedenen Kommunen, wie Limburgerhof, Landau, Herzheim bekannt.

Zu Frage 2:

Der Landesregierung liegen hierzu keine konkreten Kenntnisse vor. Es wird aber davon ausgegangen, dass der Mensch für die Ausbreitung verantwortlich ist, sei es durch den Handel mit mediterranen Pflanzen oder als blinder Passagier im Gepäck oder Fahrzeugen. Die mit dem Klimawandel verbundenen klimatischen Veränderungen können ebenfalls die Ausbreitung einer mediterranen Art begünstigen.

Zu Frage 3:

Mit einer anzunehmenden weiteren Ausbreitung ist mit einer Zunahme von Schäden auszugehen. Dies sind nach den vorliegenden Berichten Schäden an der Infrastruktur, hier besonders Gehwegen, aber auch Stromverteilungskästen, als auch die Nicht-Nutzbarkeit von Spielplätzen und privaten Gärten.

Zu Frage 4:

Hierzu liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

gez.

Katrin Eder